

Informieren, unterstützen

Der SKKM-Koordinationsstab Covid-19 des Innenministeriums ist seit einem Jahr Mittler zwischen Polizei- und Gesundheitsbehörden und Schnittstelle zu den politischen Entscheidungsträgern.

Wir alle erleben seit dem Frühjahr 2020 den Ausnahmezustand – eine verheerende Pandemie, die alle Länder der Welt betrifft. Um die Menschen in unserem Land bestmöglich zu schützen, über neue Entwicklungen und Risiken informieren und unterstützungsbedürftigen Personen rasch und effizient unter die Arme greifen zu können, bedarf es einer Vernetzung auf interministerieller Ebene. Die Zusammenarbeit zwischen Polizeibehörden, Gesundheitsbehörden, Bundesheer und dem Außenministerium ist wichtiger denn je. Denn eines ist sicher: Diese Krise können wir nur gemeinsam bewältigen“, würdigt Gruppenleiter General Reinhard Schnakl, BA MA, stellvertretender Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, die wichtige Arbeit der zahlreichen Akteure innerhalb der verschiedenen Krisenstäbe.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements (SKKM) des Bundesministeriums für Inneres (BMI) beobachteten ab Dezember 2019 das Geschehen in Zusammenhang mit dem neuen Coronavirus, der sich rasant auf der Welt ausbreitete. Am 27. Jänner 2020 fand die erste SKKM Penta++-Sondersitzung zum Corona-Virus statt. SKKM Penta++ ist eine strategische Informations- und Austauschplattform, der Vertreter des Bundes und der Länder angehören. In der Sitzung wurde beschlossen, einmal wöchentlich ein Lagebild zu erstellen und an die teilnehmenden Ministerien und Bundesländer zu übermitteln.

Der SKKM-Koordinationsstab Covid-19 nahm am 25. Februar 2020 seine Arbeit auf. Keinen Tag zu früh, denn an diesem Tag wurden die ersten beiden Virusinfektionen in Österreich registriert. Die Stabsarbeit wurde dabei um das Call Center im Einsatz- und Koordinationscenter des BMI ergänzt, das seit Anfang März 2020 die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) bei der Bearbeitung der Anrufe der Gesundheitshotline 1450 unterstützte. Der SKKM-Stab fungierte als Mittler zwischen den diversen Verwaltungs-

ebenen und als Schnittstelle zu den politischen Entscheidungsträgern.

Die Arbeit des Stabes gliederte sich anfangs in die Stabsfunktionen der Einsatz- und Stabsleitung: der Sachgebiete S1 bis S6 und der Meldesammelstelle. Die Aufgaben der Sachgebiete sind Personal (S1), Lage (S2), Einsatz (S3), Versorgung (S4), Öffentlichkeitsarbeit (S5), Organisation (S6). Hinzu kamen eine Planungszelle und die Stabsfunktion „Wirtschafts- und Daseinsvorsorge“ (S-WIDA). In weiterer Folge wurde das polizeiliche Aufgabenfeld aus dem S3-Bereich des SKKM-Stabes herausgelöst und zu einem eigenen Polizeistab mit Fokus auf alle polizeilichen Tätigkeiten rund um Corona umgewandelt, wobei einzelne Stabsbereiche von beiden Stabsstrukturen genutzt wurden.

Die Kernaufgaben des Polizeistabes liegen dabei in der LPD übergreifenden Koordinierung und Führung der polizeilichen Gesamtlage, der bundesländerübergreifenden Steuerung und Koordinierung aller polizeilichen Ressourcen inklusive laufender polizeilichen Assistenzeinsätze des BMLV gemäß § 2 Abs. 1 lit. b Wehrgesetz und dem seit dem Jahresende 2020 zunehmenden Demonstrationsgeschehen. Eine sehr enge kameradschaftliche Abstimmung und Zusammenarbeit bei der gesamthaften Lagebewältigung der beiden BMI-Stabsteile ist dabei ein relevanter Erfolgsgarant.

Die Aufgaben des SKKM-Coronastabes bestanden darin, jene Akteure zusammenzubringen, die in ihren jeweiligen Behörden – z. B. Gesundheits- oder Umweltministerium – Anlaufstelle für die Informationserhebung und -verteilung sowie für die Einleitung von Maßnahmen in ihrem Kompetenzbereich waren. Es ging um Maßnahmen am Wiener Flughafen Schwechat, Maßnahmen an den Grenzen, Unterstützung in der Beschaffung und Verteilung von Mund-Nasen-Schutz-Masken, Handschuhen, Covid-Tests sowie Schutzausrüstung. Auch bei der Rückreise ausländischer Staatsangehöriger in ihre Heimatländer oder der Rückholung von

Österreicherinnen und Österreicher in die Heimat unterstützte der Stab.

Organisation. Der SKKM-Koordinationsstab Covid-19 besteht aus 110 BMI-Bediensteten sowie weiteren 30 Personen aus anderen Ressorts oder Organisationseinheiten wie *Rotes Kreuz* oder *Österreichischer Bundesfeuerwehrverband*. Im Laufe des Jahres 2020 kamen rund 80.000 Dienststunden – wochentags, sonn- und feiertags täglich ab 6 Uhr – zusammen; im Hintergrund kümmert sich hier die S1-Funktion „Personal“ um alle die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stabes betreffenden Aspekte. Allein die Meldesammelstelle hat 2020 ca. 60.000 E-Mails bearbeitet.

Seit 25. Februar 2020 versendet der S2-Bereich täglich die Lagebilder (mehr als 320); es wurden mehr als 300 Morgenbriefings für SKKM-Vertreter erstellt und seit dem 2. April 2020 übermitteln die Bundesländer täglich ihre aktuellen statistischen Daten an S2 zur weiteren Verarbeitung.

Im S3-Bereich „Maßnahmen“ erfolgt die Aufbereitung von Themen wie Entwicklungen im Ausland oder in der Forschung, abseits der täglichen Zahlmeldungen. Weiters wurde Unterstützung für das Gesundheitsministerium zu unterschiedlichen Themen oder für das Außenministerium bei der Freigabe von Einreisen nach Österreich geleistet.

Die Öffentlichkeitsarbeit – S5 – hat den Stab mit der nötigen Sicht auf die mediale Berichterstattung mehrmals täglich informiert und damit auch dafür gesorgt, dass andere S-Bereiche auf neue Themen, Fragen oder Fehler aufmerksam wurden. Der S5 arbeitet Hand in Hand mit dem Bürgerdienst im Innenministerium. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie langten sehr viele Bürgeranfragen in Zusammenhang mit den gesundheitsbehördlichen Einreisebeschränkungen oder mit den in Österreich geltenden Ausgangsbeschränkungen ein – darunter auch zahlreiche Beschwerden von Menschen die mit den Maßnahmen und Einschränkungen der Gesundheitsbehörden in Berührung gekommen sind. Von April 2020 bis Mitte Februar 2021 wurden im Bürgerservice

rund 132.000 Anrufe entgegengenommen. Im Schnitt langen 400 Anrufe pro Tag ein. Im selben Zeitraum wurden rund 47.000 schriftliche Bürgeranfragen bearbeitet.

„Die Kommunikation zwischen dem Bürgerdienst der Sektion I und dem SKKM-Stab ist von immenser Bedeutung. Der Bürgerdienst ist sozusagen das Stimmungsbarmeter der österreichischen Bevölkerung. Wenn Probleme, Unstimmigkeiten oder gar Missstände bekannt werden, werden diese vom Bürgerdienst an die Stabsmitarbeiter weitergegeben. Der Stab ist bestens mit andern Behörden vernetzt“, sagt Schnakl.

Der SKKM-Bereich S6 (Organisation) ist die organisatorische Stütze des Stabs. Man kümmerte sich von der Verpflegung der Stabsmitarbeiter während des Lockdowns über das Management der externen Teilnehmer an den Sitzungen im BMI, über die Organisationen von Coronatests für den Stab bis hin zu Tageslichtlampen.

Die Juristen finden sich im S7-Bereich „Recht“ wieder, hier werden täglich eine Vielzahl an Anfragen schriftlich oder mündlich zu rechtlichen Themen beantwortet. Ebenso wurden bisher Beiträge, Sichtungen, Stellungnahmen, Begutachtungen und Rechtsexpertisen zu etwa 30 Verordnungen, 80 Verordnungsnovellen, 2 Gesetzen und 10 Gesetzesnovellen geleistet. Ein wesentliches Element stellt auch die ressortübergreifende Vernetzungsrunde „S7“ dar, in der offene Themen oder Auslegungsfragen behandelt werden.

Zwei wesentliche Erweiterungen und Qualitätskriterien in der Stabsstruktur sind die Planungszelle und S-WIDA. Die Planungszelle hat die Aufgabe, den „Kontakt nach außen“ zu halten, um auf Signale in gesundheitspolitischer Hinsicht sowie alle Wirtschafts- und Lebensbereiche der Gesellschaft einbeziehend vorzeitig aufmerksam zu werden. Eine enge Abstimmung erfolgte hier mit dem zweiten neuen Element, der S-WIDA, die als Brückenpfeiler zur kritischen Infrastruktur verstanden wird.

In der „Fachgruppe“ wurden die Vertreter aus den diversen anderen Nicht-BMI-Organisationen, die entweder den Stab in S-Funktionen verstärkten oder als Verbindungsperson zur eigenen Organisation dienten, zusammengefasst und in einem „Pool“ hervorgehoben; beispielsweise sei erwähnt, dass



SKKM-Stab im Bundesministerium für Inneres: Informationsdrehscheibe für Behörden und politische Entscheidungsträger.

das Verteidigungsministerium täglich einen Verbindungsoffizier in den Stab entsendet, aber auch Vertreter des ÖRK sowie des Arbeiter-Samariterbunds oder des Österreichischen Bundesfeuerwehverbandes beinahe täglich im Stab mitwirken und/oder bei den SKKM-Koordinationsitzungen anwesend sind und ihre fachliche Expertise einbringen.

Das einjährige Bestehen des SKKM-Koordinationsstabes mit täglicher Stabsarbeit führt unweigerlich auch zur Frage, wie lange die Stabsarbeit noch andauern wird? Wir wissen es nicht, die Spekulationen darüber beruhen auf den unterschiedlichen Betrachtungsblickwinkeln der Krise und ihrer Bewältigung und sind insbesondere vom Fortgang der Mutationen, den hoffentlich positiven Auswirkungen der Impfungen und den gesellschaftlichen und

wirtschaftlichen Zwängen im Zusammenhang mit der Pandemie abhängig. Das einjährige Bestehen des SKKM-Koordinationsstabes hat viele Stärken und auch manche Schwächen offenbart; gewiss ist, dass alle stets bemüht waren, ihr Bestes zu geben, um zur Bewältigung der Krise ihren Beitrag zu leisten.

„Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Inneresorts für die bisher geleistete unermüdete Arbeit in einer derartigen Ausnahmesituation bedanken. Es hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt wichtiger sind denn je. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie – wie die vielen Rädchen in einem funktionierenden Uhrwerk“, resümiert General Schnakl.

Nieves Kautny/Robert Stocker

BEGRIFFSLEXIKON

SKKM. Dem Bundesministerium für Inneres obliegen die Koordination in Angelegenheiten des staatlichen Krisenmanagements und des staatlichen Katastrophenschutzmanagements (SKKM), die Mitwirkung bei anlassbezogener Krisenbewältigung, die internationale Katastrophenhilfe sowie die Angelegenheiten des Zivilschutzes – somit die Koordination der zivilen Sicherheit. Damit wird in Österreich die Koordination bei überregionalen bzw. internationalen Anlassfällen auf Bundesebene sichergestellt, ohne dass dabei Kompetenzverschiebungen stattfinden. Dadurch ist eine bessere und

schnellere Reaktion und Hilfe in Krisensituationen möglich.

Die SKKM Penta++ wurde 2018 auf Ebene von Generalsekretären bzw. Sektionschefs eingerichtet und umfasst neben den Sicherheitsministerien – BMI, BKA, BMLV ergänzt durch BMeiA und BMKKÖDS – auch die Adjutantur des Bundespräsidenten sowie dem jeweiligen Vertreter des Ländervorsitzes; de facto wird das Gremium von allen Bundesministerien besetzt, da es sich als hochrangige und strategische Informations- und Austauschplattform etabliert hat.